



Wolfgang Sierigk ist Vorsitzender des Vereins. Er betont, wie wichtig die Gemeinschaft der Gärtner ist.

RN-FOTOS (4) SCHÜTZER

Alle in eine Richtung

Serie Gartenverein „Zur hohen Luft“ in Kirchlinde wartet mit zwei Besonderheiten auf

KIRCHLINDE. Zwischen der A45 und der Wohnsiedlung Littgenloh schlängelt sich die Gartenanlage „Zur hohen Luft“ durch die Landschaft. Seit 1995 suchen Gartenliebhaber hier Abwechslung vom Alltag. 63 Parzellen umfasst die Anlage.

Ob es regnet oder die Sonne scheint: Unkraut sprießt immer. Damit es nicht Überhand nimmt, kniet Udo Pelekies mit der Harke über den Rabatten und beackert das unliebsame Gestrüpp. So verregnet, wie es in diesem Sommer sei, müsse man das Wetter nutzen, um den Garten auf Vordermann zu bringen.

Kürbisse und Grünkohl

Stolz präsentiert er sein neues Hochbeet, das er aus mehreren Paletten zusammengesammelt hat. Man müsse an die Zukunft denken. „Wenn man älter wird, muss man sich nicht mehr bücken“, preist er die Vorteile der Konstruktion an. Von grob nach fein hat er im Inneren mehrere Lagen Holz aufeinander geschichtet, gefolgt von Rasen und Erde. Was er pflanzen wird, weiß er noch nicht. Vielleicht Grünkohl? Dann sollte er sich beeilen, denn dieser sollte bald in die Erde kommen.

In seinem zweiten Hochbeet gedeihen bereits Hokkaido-



Zwischen den bunten Blumen hat die Kombination schwarz und gelb ihren festen Platz im Garten.

RN-FOTO

Kürbisse. Die satt orangefarbenen Speisekürbisse können schon bald geerntet werden und er freue sich darauf, sie zuzubereiten. Da sie mit Schale genießbar sind, sind sie einfach zu verarbeiten und schmecken zum Beispiel als Suppe wunderbar.

Nicht nur die Laube von Udo Pelekies, sondern auch sämtliche anderen Lauben, die mehrheitlich vom Typ Dortmund 5b sind, sind gen Süden ausgerichtet. Eine Besonderheit, wie auch der S-förmige Verlauf der Haupt- und Nebenwege, die immer

wieder zusammenführen.

Einen gelungenen Kontrast zu den Nutz- und Ziergärten bildet das Biotop. Es fungiert als eine Insel zwischen den Anlagen im unteren Abschnitt. Hier wird die Natur nicht gehegt und gepflegt, sondern sie bleibt sich selbst überlassen. Das Wasser der Anlage

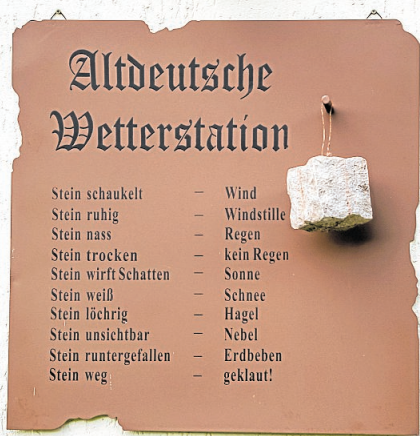
läuft hierhin ab und bildet drei Teiche. Frösche, Fische, Teichhühner, Enten, Fischkroten zählen zu den Bewohnern. Auch Insekten fühlen sich hier wohl, und ein Imker kümmert sich um seine Bienenstöcke.

Wolfgang Sierigk, Vorsitzender des Vereins, betont den Wert der Gemeinschaft. So sei es gelungen, mit Hilfe der 63 Mitglieder, die alle eine monatliche Umlage gezahlt haben, das Vereinsheim zu errichten. 2013 sei es nach zehnjähriger Planung fertig

gestellt worden. „45 Vermietungen hat es 2016 gegeben“, berichtet er.

Auch sonst sei das Klima zwischen den Mitgliedern, unter denen es viele junge Familien gibt, gut und man verstehe sich auch multikulturell. Natürlich gibt es auch Mitglieder, die den Garten nach ihren eigenen Vorstellungen pflegen, diese seien aber eine Minderheit.

Der Verkauf der Gärten wird über den Stadtverband der Dortmunder Gartenvereine geregelt, der den Wert taxiert. Carsten Sander



Eine typische „altdeutsche Wetterstation“

RN-FOTO



Kletterpflanzen am Durchgang

RN-FOTO

Hier gibt's Honig

■ **Informationen und Buchung** des Vereinsheims ist unter Tel. 67 01 48 möglich. Die Adresse lautet Littgenloh 39.

■ **Den Imkerhonig** aus dem Biotop kann man beim Verein auch käuflich erwerben.

■ **Aktuelle Informationen** zur Gartenanlage gibt es auf der Homepage und der Facebook-Seite

www.facebook.com/WSierigk

www.zurhohenluftev.de